

# S&P Global Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

## Industriesektor stagniert angesichts sinkender Nachfrage und steigender Kosten

Mai 2026

EMI fällt mit 50,1 Punkten auf Viermonatstief

Neuaufträge sinken erstmals seit Jahresbeginn und drücken Produktionswachstum

Stellenabbau nimmt Fahrt auf, da Kostendruck höchsten Stand seit Juni 2022 erreicht

Laut den jüngsten Daten zum EMI stagnierte das Verarbeitende Gewerbe im Mai weitgehend, da explodierende Kosten und Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Nahostkrieg die Nachfrage dämpften.

Die Hersteller in Europas größter Volkswirtschaft verzeichneten den ersten Rückgang der Neuaufträge seit Jahresbeginn und sahen sich gleichzeitig mit einem weiteren Kostenanstieg konfrontiert, der sie zu einer neuen Runde kräftiger Preiserhöhungen veranlasste.

Angesichts der massiv steigenden Kosten reduzierten die Unternehmen ihr Personal so stark wie seit über einem Jahr nicht mehr. Derweil blieben die Geschäftsaussichten zwar verhalten, verbesserten sich aber gegenüber dem Tief von April leicht.

Der S&P Global Einkaufsmanagerindex™ – ein Indikator, der das Geschäftsklima anhand der Kennzahlen für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallagern abbildet – notierte im Mai bei 50,1 Punkten nach 51,4 im April. Der niedrigste Wert seit vier Monaten liegt nahezu auf der 50-Punkte-Marke und signalisiert damit praktisch Stagnation.

Die Produktion wurde zum zweiten Mal in Folge weniger kräftig ausgeweitet und wuchs mit der geringsten Rate seit Januar. Einige Befragte berichteten von einer verstärkten Abarbeitung der Auftragsbestände, die nach Anstiegen in den drei Vormonaten jetzt deutlich schrumpften. Andere gaben hingegen an, die Fertigung wegen der Nachfrageflaute gedrosselt zu haben.

Insgesamt gingen die Auftragseingänge Mitte des zweiten Quartals leicht zurück. Zwar gab es Rückmeldungen, dass manche Kunden ihre Bestellungen aufstockten, um Preiserhöhungen und Störungen durch den Nahostkonflikt zuvorzukommen. Dies wurde jedoch von den geopolitischen Spannungen und der rückläufigen Nachfrage aufgrund des bereits hohen Preisniveaus überkompensiert. Während die Neuaufträge im Vorleistungsgüterbereich erneut zunahm, fielen sie im Investitionsgüterbereich leicht und brachen bei Herstellern von Konsumgütern komplett ein. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Exportumsätzen, die insgesamt leicht und zum ersten Mal seit Januar zurückgingen.

S&P Global Einkaufsmanagerindex™ Deutschland  
Index, saisonbereinigt, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Datenerhebung: 12. - 21. Mai 2026

Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global

### Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

"Der Aufschwung im Verarbeitenden Gewerbe ist im Mai zum Stillstand gekommen. Damit bestätigten sich die Warnsignale der zurückliegenden Umfragen, dass das Wachstum – das hauptsächlich durch das Vorziehen von Aufträgen angekurbelt wurde – wahrscheinlich nachlassen würde.

Auf welchem Niveau sich die Nachfrage tatsächlich bewegt, scheint sich erst jetzt zu zeigen: Die Auftragseingänge waren vor dem Hintergrund hoher Unsicherheit und rasant steigender Preise zum ersten Mal in diesem Jahr rückläufig.

Der Kostendruck in der Industrie hat weiter zugenommen, obgleich die Inflationsrate der Verkaufspreise im Großen und Ganzen dem Wert von April entsprach, da die schwache Nachfrage einige Hersteller dazu veranlasste, bei der Preissetzung zurückhaltender vorzugehen.

Angesichts schrumpfender Margen musste man jedoch an einer Stelle nachgeben und diese Stelle war die Beschäftigung. So beschleunigte sich der Jobabbau und fiel so stark aus wie seit Anfang 2025 nicht mehr.

Die Geschäftsaussichten haben sich etwas stabilisiert und vom Tief im April erholt, möglicherweise in der Hoffnung auf ein baldiges Ende des Nahostkrieges. Doch selbst wenn es zu einem Friedensabkommen kommen sollte und die Straße von Hormus geöffnet wird, werden die Lieferengpässe und der hohe Inflationsdruck noch einige Zeit anhalten."

Unterdessen hat sich die Inflationsrate der Einkaufspreise auf den höchsten Stand seit fast vier Jahren beschleunigt. So klagten viele Manager über höhere Energie-, Kraftstoff- und Transportpreise sowie über Verteuerungen bei Erdölprodukten und Rohstoffen im Allgemeinen. Folglich zogen auch die Verkaufspreise an. Im Gegensatz zu den Kosten blieb die Teuerungsrate jedoch nahe dem 39-Monatshoch von April, da einige Unternehmen fürchten, Kunden zu verlieren.

Die faktische Schließung der Straße von Hormus hatte weiterhin Auswirkungen auf die Lieferketten und führte den neunten Monat hintereinander zu längeren Lieferzeiten. Die Verzögerungen haben sich im Vergleich zu April leicht verschärft und waren so ausgeprägt wie seit Juni 2022 nicht mehr.

Nachdem die Industrieunternehmen ihre Einkaufsmenge in den drei Vormonaten erhöht hatten, um sich mit Material einzudecken und Preiserhöhungen zuvorkommen, reduzierten sie ihre Einkäufe im Mai aufgrund der schleppenden Nachfrage. Auch die Bestände sanken moderat, und zwar sowohl die der Vormaterialien als auch der Fertigwaren.

Bei der Beschäftigung wurde ebenfalls weiter gekürzt, meist als Reaktion auf die geringe Auslastung und um Kosten einzusparen. Es war der kräftigste Stellenabbau seit Februar 2025, der zudem den Durchschnittswert, der seit fast drei Jahren anhaltenden Rückgangssphase, übertraf.

Nachdem der Geschäftsausblick im April auf ein 18-Monattief und in den negativen Bereich abgesackt war, erholte er sich wieder und fiel sogar leicht positiv aus. Die Stimmung blieb jedoch angesichts von Sorgen über die steigende Inflation, die Zurückhaltung der Kunden und die Lieferengpässe deutlich unter dem Niveau von Februar vor Ausbruch des Krieges im Nahen Osten.

## Methodik

Der S&P Global Einkaufsmanagerindex™ wird von S&P Global erstellt und basiert auf Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern und Geschäftsführern von ca. 420 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden.

Der Teilnehmerkreis wird nach sektorpezifischen Gesichtspunkten und dem Anteil am BIP zusammengestellt. Die Erhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50 signalisieren Verbesserung/Wachstum, unter 50 Verschlechterung/Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonbereinigt.

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Veröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte:  
Thilo Münnich, S&P Global, [thilo.munnich@spglobal.com](mailto:thilo.munnich@spglobal.com)

## PMI by S&P Global

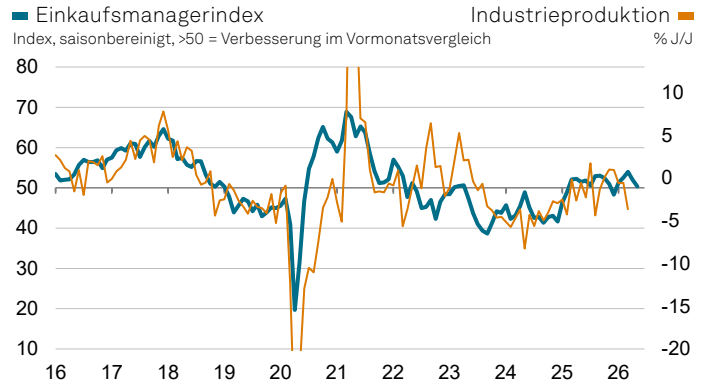
Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi)

## Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.



Quellen: S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence. ©2026 S&P Global

## Kontakte

Phil Smith  
Economics Associate Director  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Hannah Brook  
EMEA Corporate Communications  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44 7483 439 812  
[hannah.brook@spglobal.com](mailto:hannah.brook@spglobal.com)  
[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

Frank Rösch  
Presse und Kommunikation  
BME  
T: +49 6196 5828 155  
[frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an:  
[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)  
Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

## S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Wir sind bei vielen der weltweit führenden Organisationen als Anbieter von Kreditratings, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Kapital-, Rohstoff- und Automobilmärkte sehr gefragt. Mit all unseren Angeboten unterstützen wir die weltweit führenden Organisationen schon heute für die Zukunft von morgen zu planen.

[www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

## BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffung und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)  
Frankfurter Str. 27  
65760 Eschborn  
Deutschland  
[www.bme.de](http://www.bme.de)